Laßt uns
das Leben suchen

Lasst uns das Leben suchen
mit Leidenschaft
und wehren seine Tode.

Einst gab uns Gott die Erde
und sprach:
Macht sie euch bewohnbar:
Da machten wir und pflanzten wir
da bauten wir, jetzt schauen wir:
Was ist aus der Erde geworden ?
Die Landschaft zersiedelt,
die Luft versmogat,
Berge von Müll,
erzeugt in Türmen von Babel.
Können wir singen
solange die Schöpfung verfremdet wird
und wir entfremdet darinnen?

Lasst uns die Erde lieben
mit Leidenschaft
und brechen ihre Dornen.
Einst redete Gott zu Kain
und sprach:
Wo ist dein Bruder Abel?
Da redeten wir und beteten wir,
da spendeten wir, jetzt sehen wir:
Was ist aus dem Menschen geworden?
Ein Drittel begütert
der Rest verarmt,
Kriege nach Plan,
erzeugt von Technokraten.
Können wir spielen,
solange der Bruder entfremdet wird
und wir entfremdet einander?

Lasst uns den Bruder finden
mit Leidenschaft
und heilen seine Wunden.
Einst sandte Gott seinen Sohn
und sprach:
Ihn sollt ihr hören!
Da kreuzigten wir und deuteten wir,
da leugneten wir, jetzt weinen wir:
Was ist aus der Botschaft geworden?
Die Liebe zerredet, der Sinn verspielt,
Bücher in Menge,
erzeugt von Theologen.
Können wir tanzen,
solange die Botschaft befremdend wirkt
und wir entfremdet dahinter?

Lasst uns die Liebe geben
mit Leidenschaft
und sprengen ihre Grenzen.
Einst gab uns Gott die Verheissung
und sprach:
Ich mache die Erde neu.
Da warteten wir und sammelten wir,
da trösteten wir, jetzt beben wir:
Was ist aus der Zukunft geworden?
Die Hoffnung verringert, die Angst
vergrössert.
Pläne in Hast,
erzeugt von Ideologen.
Können wir lachen,
solange die Zukunft das Fürchten lehrt
und wir entfremdet davor?

Lasst uns der Zukunft trauen
mit Leidenschaft
und nehmen ihre Schatten.

Wilhelm Willems